

Aepplis Häusergeschichten: Inneres Seefeld

Im Jahr 2005 zieht die EB Zürich von der Kantonsschulstrasse 3 ins Schulhaus Riesbach im Seefeld. Die Häusergeschichten sind Stationen auf dem Weg dorthin. Von Felix Aeppli

Ein modernes Geschäftshaus, wie es sich in westeuropäischen Städten allenthalben findet, mit Büroräumlichkeiten in den oberen Stockwerken und Ladenlokalen im Erdgeschoss (hier Kleiderboutique, Uhrengeschäft, Coiffeursalon und Büromöbelverkauf). Und trotz monotoner Fassadengestaltung ein Zeitzeuge. Blenden wir zurück: 1947 war in der Stadt Zürich eine neue Bauzoneneordnung erlassen worden, welche im ganzen Seefeld dichte, urbane Blockrandbebauungen mit sechs Vollgeschossen erlaubte. Unmittelbar danach wurde die Seefeldstrasse im Abschnitt zwischen der Falken- und der Kreuzstrasse verbreitert. Die aufkommende Hochkonjunktur tat das übrige: Die bescheidenen Fabriklein und Handwerkerhäuser vermochten dem Druck der nun möglichen Grundstückrenditen vor allem in Citynähe, im «inneren» Seefeld, nicht mehr standzuhalten.



Anstelle einer ehemaligen Seifensiederei und zweier zweigeschossiger Wohnhäuser wurde 1957 an der Seefeldstrasse 45 für einen gewissen «Karl Steiner, Fabrikant» (vermutlich identisch mit dem heutigen Generalunternehmen) das abgebildete Geschäftshaus erstellt. Die Baulinie des Gebäudes ist angesichts der erwarteten Strassenverbreiterung um mehr als drei Meter zurückversetzt, die autogerechte amerikanische Stadt liess grüssen. - Die Bauzoneneordnung von 1947 hat den Charakter des Seefeld-Quartiers grundlegend verändert. Von «Citydruck», «Spekulation» und «Häusermord» war in der Folge die Rede, nicht ohne Grund: Die Wohnbevölkerung hat im Seefeld deutlicher abgenommen als in irgendeinem anderen Stadtkreis.

Glücklicherweise hat der ganz grosse Kahlschlag, die durchgehende Verbreiterung und Neubebauung der Seefeldstrasse, nicht stattgefunden. So ist mittlerweile vor dem «Steiner»-Block ein kleiner, mit fünf Bäumen bepflanzter Platz entstanden. Hier befindet sich auch die Haltestelle «Kreuzstrasse» für die stadteinwärts fahrenden Kurse der Tramlinien 2 und 4. Und gleich gegenüber kann man noch immer Reste der historischen Riesbacher Bausubstanz besichtigen. Herausgerissene Briefkästen, ein verwitterter Brunnen und eine Badewanne im Hinterhof verheissen allerdings wenig Gutes...